Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 62 (1955)

Heft: 7

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Behandlung von Wolle zur Erhöhung ihrer Festigkeit und Härte. — In der Teppichindustrie verarbeitet man vor allem füllige, rauhe, wenig glänzende Wolle. Um diese Eigenschaften zu erreichen wird bei verschiedenen Wolltypen eine 20 Minuten dauernde Kochung in einer Lösung von Aluminiumchlorid und Natriumthiosulfat vorgeschlagen. Nach Chemical Abstracts wird jedes dieser Mittel in einer Konzentration von bis zu 15%, vorzugsweise aber 5% vom Warengewicht angewendet. Nach der Behandlung sind die Flotten erschöpft. Derselbe Prozeß eignet sich auch für die Modifizierung gewöhnlicher Teppichwollen. Nach der Behandlung kann man die modifizierte Wolle mit basischen, nicht aber sauren Farbstoffen färben. Soll man saure Farbstoffe verwenden, so muß vor der Kochung eine Färbung im Salzbad erfolgen. Ein USA-Patent schützt die Verwendung einer Lösung von Aluminiumsulfat oder Natrium- bezw. Ammoniumaluminiumsulfat bei einem Werte von 3,0—4,5%. Zur Einstellung des richtigen Säuregrades werden Ammoniak oder alkalische Natriumsalze zugesetzt. Ein weiteres USA-Patent sieht für denselben Zweck der Modifizierung weicher Wolle eine Abkochung in einer Barytlösung bei 7—12% im Verlaufe von 10—20 Minuten vor. Nachher wird mit 0,3% Schwefelsäure abgesäuert, wobei in der Faser Bariumsulfat niedergeschlagen wird. Kontinuierliche Ausrüstung ist auch möglich, wenn man 1% Bariumsalz in Wasser als Spülbad nach der Wäsche verwendet und anschließend mit 0,3% Schwefelsäure absäuert. Dieses Verfahren eignet sich auch zur Verbesserung normaler Teppichwolle. Die ausgerüstete Wolle kann auch nach der Behandlung mit sauren Farbstoffen gefärbt werden. Ein weiteres USA-Patent schlägt eine Abkochung der Wolle mit 2% Titansulfat vor, welche Ausrüstung mit dem Färben bei Anwendung saurer Farbstoffe kombiniert werden kann. Kontinuierliche Behandlung ist auch möglich. Zirkonverbindungen eignen sich ebenfalls zur Modifizierung weicher Wolle. ie.

Ein Lösungsmittel für Seide. — Seide ist, wie Untersuchungen ergeben haben, in einem Gemisch von Ameisensäure mit Wasser und geringen Mengen Kalziumchlorid oder bestimmten anderen Salzen bei Raumtemperatur rasch löslich. Die hierzu nötige Menge an Kalziumchlorid schwankt von 2% bei einer 98prozentigen Ameisensäure bis zu 10% bei 90prozentiger Ameisensäure.

Wird eine solche Seidenlösung mit Wasser verdünnt, fällt die Seide als weißer, käsiger Niederschlag durch. Durch Verdampfenlassen einer solchen Lösung kann auf einer Fläche ein Seidenfilm gebildet werden. Ameisensäure allein löst Seide nicht, ist aber ein ausgezeichnetes Lösungsmittel für Nylon. Dr. H. R.

Neue Farbstoffe und Musterkarten

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

Cibanonschwarz 3BA Ⓟ Mikropulver für Färbung, ein Originalprodukt der CIBA, liefert auf Baumwolle und Kunstseide vorzüglich lichtechte, sehr gut koch-, mercerisier-, chlor- und superoxydechte, etwas blaustichige Schwarztöne. Die nicht entwickelte Färbung ist ein Olivegrün und besitzt gute Echtheiten. Der Farbstoff eignet sich speziell gut für die Apparatefärberei. Zirkular Nr. 751.

Cibanogenfarbstoffe. Die vier neuen Marken, Cibanogenbordeaux R und BL sowie Cibanogenmarineblau B und Cibanogenschwarz B, sind weitere Vertreter von pulverförmigen Gemischen aus stabilisierten Diazoniumverbindungen und Cibanaphtolen. Ihre Drucke zeichnen sich durch gute Licht-, Wasch- und Chlorechtheit aus. Wie die übrigen Cibanogenfarbstoffe werden sie für den Druck auf Baumwolle, Leinen, Viskosekunstseide und Zellwolle empfohlen. Zirkular Nr. 749 und 745.

Chlorantinlichtgrau ACLL, ein Originalprodukt der CIBA, färbt native und regenerierte Zellulosefasern in sehr gut lichtechten, blaustichigen Grautönen. Der Farbstoff egalisiert gut und eignet sich daher gleichermaßen als Selbstfarbstoff und als Nuancierkomponente. Er ist gut löslich, daher für die Apparatefärberei geeignet; er verkocht nicht und ist unempfindlich gegen Metalle. Chlorantinlichtgrau ACLL färbt streifig färbende Viskosekunstseide ziemlich gleichmäßig, reserviert Effekte aus Azetatkunstseide rein weiß und färbt in Mischgeweben Baumwolle und Viskosekunstseide gleich tief und im gleichen Ton. Färbungen von Chlorantinlichtgrau ACLL sind für Kunstharzausrüstungen geeignet. Der Farbstoff eignet sich für Fondfärbungen für Buntätzartikel. Chlorantinlichtgrau ACLL wird zum Färben von Strick- und Wirkwaren, Trikotagen, Damenkleiderstoffen und Innendekorationsartikel empfohlen und hat auch Bedeutung für Gewebe, die Kunstharzappreturen unterzogen werden. Zirkular Nr. 743.

Cibacetgrün 5G liefert auf Azetatkunstseide und Polyamidfasern lebhafte Grünnuancen von guter Lichtechtheit und guten Allgemeinechtheiten. Der Farbstoff egalisiert gut; er ermöglicht auch die Herstellung tiefer Färbungen und reserviert Effekte aus Baumwolle und Viskosekunstseide. In Mischgeweben aus Azetatkunstseide und Polyamidfasern werden beide Fasern in guter Uebereinstimmung gefärbt, Cibacetgrün 5G ist auch für den Druck auf Azetatkunstseide und Polyamidfasern geeignet. Zirkular Nr. 750.

Markt-Berichte

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York, UCP) Sowohl in New York als auch in Liverpool war *Baumwolle* bei kleinem Geschäft und leicht nachgebenden Preisen abwartend, nachdem sich herausgestellt hatte, daß die Lagernachfrage aus Europa auch nach der neuen Ernte nicht sehr bedeutend werden dürfte. Der Markt wird weiter von der Unsicherheit über die amerikanische Ausfuhrpolitik beherrscht. Der amerikanische Landwirtschaftsminister hat nunmehr Erzeuger, Exporteure und Verarbeiter zur Bildung eines Ausschusses eingeladen, der die gegenseitigen Forderungen abstimmen soll. Dies deutet darauf hin, daß wohl weniger drastische Exportmaßnahmen erwogen werden, als dies noch vor einem Monat der Fall war. Damit läßt sich aber nach Ansicht maßgeblicher Baumwollkreise das Ueberschußproblem nicht lösen, so daß wohl auch das neue Baumwolljahr von ihm überschattet bleiben dürfte. Der Markt bleibt daher vorsichtig. Nach einer Schätzung des amerikanischen Landwirtschaftsministers betrug die Baumwollversorgung der Vereinigten Staaten in der laufenden Saison 23,5 Millionen Ballen, denen ein Eigenverbrauch von 8,8 und ein Export von 4 Millionen Ballen gegenüberstehen. Der Ueberhang per 1. August wird daher fast elf Millionen Ballen betragen und damit der größte seit 1945 sein. — Die starke Ausbreitung des Baumwollkäfers in *Aegypten,* die durch die herrschende Wit-

terung noch begünstigt wurde, beginnt zu einer ernsten Bedrohung der ägyptischen Baumwollwirtschaft zu werden. Das Landwirtschaftsministerium hat die Pflanzer daher zu einer gemeinsamen Schädlingsbekämpfungsaktion aufgefordert.

Die festere Haltung der letzen *Wolle*-Versteigerungen dieser Saison in Australien und Südafrika hat auch die Haltung der Bradforder Kammzugmacher weiter verstärkt, die sich bemühen, mit ihren Preisen an den Wiederbeschaffungspreis näher heranzukommen. Die Notierung von 126 d für 64er blieb jedoch trotzdem weitgehend nominell. Der Hinweis der Kundschaft, daß die Kammzugmacher aus dem geänderten argentinischen Wechselkurs für Wollexporte Vorteile ziehen könnten, wird mit dem Argument abgelehnt, daß es bisher stets gelungen sei, die notwendigen freien Dollar zu beschaffen, weshalb eine Aenderung der Bezugspreise für Bradford nicht zu erwarten sei. Die argentinische Regierung hat den Umrechnungskurs für Schafwollausfuhren nach *allen* Staaten auf 6,25 Peso je Dollar (beziehungsweise das entsprechende Aequivalent in anderen Währungen) erhöht, während dieser Umrechnungskurs bisher nur bei Bezahlung in freien Dollar oder im Rahmen von Tauschgeschäften zugestanden wurde und alle anderen Abschlüsse mit 5 Peso umgerechnet wurden. — Das Angebot in Wellington hat die letzten neuseeländischen Fließwollen dieser Saison auf den Markt gebracht und die weitere Versorgung von Crossbred muß daher über die Londoner Auktionen erfolgen, so daß auf absehbare Zeit hinaus kaum mit einer Verbilligung dieser Ware zu rechnen ist. — Auf der in München stattgefundenen *Internationalen Wollkonferenz* wurden in erster Linie technische Fragen der internationalen Wollarbitrage und der Exportförderung besprochen. Die Zusammenarbeit mit der Fertigwarenindustrie soll enger als bisher gestaltet werden.

Die internationalen Warenmärkte stehen knapp vor der beginnenden Ferienperiode in den verarbeitenden Industrien und die Feriensaison kündet sich bereits in einer deutlichen Verlangsamung der Umsätze an. Auf einer Tagung der Einkäufer der transatlantischen Großindustrie wurde jedoch festgestellt, daß die Nachfrage nach gewerblichen Grundstoffen für den Rest des Jahres wahrscheinlich ziemlich stabil bleiben und die Preislage sich daher nicht wesentlich ändern dürfte. Es scheint somit, daß dieses Jahr mit der meist eintretenden Ferienbaisse der Rohstoffmärkte gar nicht oder nur in geringem Ausmaße zu rechnen sein wird.

Wieder Baumwollbörse Alexandrien. — (Kairo, UCP) Die ägyptische Regierung gab bekannt, daß der Alexandriner Baumwollterminmarkt im September dieses Jahres für den Handel mit Dezemberkontrakten wieder eröffnet werden wird. Bekanntlich hatte sie im November 1952 die Kontrolle des Terminmarktes übernommen, um die Baumwollpreise zu stabilisieren und seither die Baumwollernte des Landes zu festen Preisen aufgekauft und zu Weltmarktpreisen verkauft.

Wie der ägyptische Finanzminister Dr. Abd el Moneim Kaissuny auf einer Pressekonferenz mitteilte, werden die Statuten des Liverpooler Baumwollterminmarkts für Alexandrien übernommen. Im November 1954 hatte eine Delegation des Liverpooler Baumwollverbandes in Aegypten Besprechungen wegen einer Wiedereröffnung des Alexandriner Markts geführt und gedroht, sich gegebenenfalls dem Sudan zuwenden zu wollen.

Wie der ägyptische Finanzminister weiter ausführte, sind langstapelige und mittelstapelige Kontrakte, beruhend auf Karnak, bzw. Ashmouni, ins Auge gefaßt. Seine Regierung prüfe derzeit die Möglichkeiten für Straddle-Geschäfte zwischen Liverpool und Alexandrien. Der Alexandriner Markt solle sich nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage auspendeln und unmittelbar nach seiner Wiedereröffnung würden Handelsoptionen für die ganze Saison 1955/56 anlaufen. Bis zum 31. August dieses Jahres werde aber die Regierung weiterhin Baumwolle nach den bisherigen Gepflogenheiten kaufen und verkaufen.

Die derzeitige Baumwollernte Aegyptens wird auf 7,7 Millionen Kantars geschätzt, von denen bereits 4 Millionen Kantars verkauft sind. Die Regierung hat für die neue Baumwollernte Stützpreise festgesetzt, die den zu Beginn der laufenden Saison festgesetzten Preisen entsprechen.

Die Meldung über die Wiedereröffnung des Alexandriner Baumwollterminmarktes im September wurde in Liverpool lebhaft begrüßt, da bereits bezweifelt worden war, daß die ägyptische Regierung von ihrer bisherigen Baumwollpolitik abgehen werde. Auf Grund der neuen Maßnahme ist es sehr wahrscheinlich, daß in Liverpool auch Terminkontrakte für mittel- und langstapelige Baumwolle eingerichtet und gleichzeitig mit Alexandrien in Kraft treten werden. Die Ankündigung, daß der Alexandriner Markt dieselben Maßnahmen und Vorkehren wie Liverpool einführen werde, wird in Liverpool als weiterer konstruktiver Schritt begrüßt, weil man sich davon einen wachsenden Umfang von Straddle-Geschäften zwischen den beiden Märkten verspricht.

Der Markt der Einfuhranrechte in Aegypten wird weiterhin durch die Kurse und die Angebotsmenge der Regierung gelenkt. Der freie Markt paßt sich weitgehend den offiziellen Direktiven an, die eine Stabilisierung der Prämien erstreben. Sterling und DM-Einfuhranrechte aus den Regierungsbeständen werden an Importeure mit gerechtfertigtem Bedarf ausgegeben. Die Erfahrung der vergangenen Wochen hat aber gezeigt, daß der angestrebte Ausgleich von Angebot und Nachfrage noch nicht ganz erreicht werden konnte. Die Nachfrage ist weiterhin größer als das Regierungsangebot, so daß die Prämien des freien Marktes beträchtlich von dem Niveau der Regierungskurse abweichen.

Dollareinfuhrrechte können nur auf dem freien Markt erworben werden, da die Regierung keine Devisen abgibt. Die Prämien des freien Marktes bewegten sich in letzter Zeit ziemlich gleichmäßig um 13,5 Prozent gegenüber dem offiziellen Verkaufskurs der Aegyptischen Nationalbank.

Ausstellungs- und Messeberichte

Eine interessante technische Ausstellung

Unser Land beherbergt eine erstaunlich große Zahl von Fabriken, welche technische Spezialitäten in hervorragender Qualität herstellen und sich damit Zugang zum Weltmarkte verschaffen konnten. Es war ein guter Gedanke der beiden Firmen Luwa AG. und Metallbau AG., in Zürich-Albisrieden einen gemeinsamen Ausstellungsraum zu schaffen, wo man jederzeit in aller Ruhe die Spezialitäten dieser beiden Firmen besichtigen und in allen Einzelheiten kritisch prüfen kann.

Die Metallbau AG. wurde bekannt dadurch, daß sie im Jahre 1932 die Pionierarbeit in der Normierung und fabrikmäßigen Herstellung von Bauteilen anpackte. Eine sehr bedeutende Abteilung der «norm»-Fabrikate ist ferner diejenige der *Betriebseinrichtungen*. Deren Organi-